

RATHAUSREPORT

Für ein sozialeres und ökologischeres Potsdam

SPD, LINKE und Grüne unterzeichnen Kooperationsvereinbarung



Am Mittwoch vor der Stadtverordnetenversammlung begann für Potsdam eine neue Ära. Nach mehr als 25 Jahren wurde erstmals eine Zusammenarbeit der strukturell immer schon vorhandenen linksorientierten Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung besiegelt. SPD, LINKE und Grüne haben sich viel vorgenommen. Und die Umsetzung der Projekte aus der Kooperationsvereinbarung würde tatsächlich eine grundlegende Neuorientierung der Entwicklung Potsdams auf vielen Gebieten bedeuten. Aus LINKER Sicht sind sicherlich einige Kernpunkte hervorzuheben. So sollen bebaubare Flächen im Eigentum der Stadt und ihrer Unternehmen künftig nicht mehr verkauft werden, mit Ausnahme von Sanierungs- und Entwicklungsgebieten, wo das vorgeschrieben ist. Vorgenommen haben sich die Partner außerdem eine Ausrichtung des Potsdamer Wohnungsmarktes auf Gemeinnützigkeit. Das soll vor allem über die Stärkung des kommunalen Wohnungsunternehmens und der Genossenschaften gesichert werden. Wir wollen eine Taktverdichtung des ÖPNV und neue Linien zwischen den Ortsteilen, um den Umstieg vom Auto in Bus und Bahn leichter zu machen. Die ersten Schritte zur

Rückkehr des Klinikums in den Tarif des Öffentlichen Dienstes sind bereits getan. Konsequenterweise werden wir auch für eine Rückführung der Töchter in den Mutterkonzern streiten, um gute Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten zu sichern. Kitas, Schulen und Horte sollen künftig gemeinsam geplant und bei der Entwicklung neuer Wohngebiete von Anfang an mitgedacht werden. Und den Weg zur Schule und durch die Stadt wollen wir künftig allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren mit dem ÖPNV kostenfrei ermöglichen. Das sind nur einige Akzente, die künftig ein sozialeres, familienfreundlicheres und ökologischeres Potsdam schaffen sollen. Die Stadt soll sich nicht nur in der Mitte, sondern in allen Stadtteilen und zum Wohle aller Potsdamer*innen entwickeln. „Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, deutliche Akzente für eine andere Entwicklung unserer Stadt in den nächsten Jahren zu setzen“, sagte der Fraktionsvorsitzende der LINKEN, Stefan Wollenberg, bei der Unterzeichnung der Vereinbarung. „Wir werden uns dafür einsetzen, dass alle Potsdamer*innen unabhängig von ihrem Geldbeutel in Potsdam gut leben und von der tollen Entwicklung unserer Stadt profitieren

Mit auf den Weg...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

die Stadtverordneten und auch der Oberbürgermeister setzen neue Themen und Schwerpunkte – dies zeigte sich auch im Plenum in der vergangenen Woche sehr deutlich. War in der August-Sitzung der Klima-Notstand



mit breiter Mehrheit verabschiedet worden, so fassten die Stadtverordneten diesmal einen Grundsatzbeschluss, der vorsieht, dass die Stadt wieder eigene Kitas und Horte betreiben soll. Das war eine langjährige Forderung der LINKEN, die auch Eingang in die Kooperationsvereinbarung fand. Der OB drückt hier aufs Tempo, schon zum kommenden Schuljahr soll der erste Hort ans Netz gehen. Und auch bezüglich einer tariflichen Entlohnung der Beschäftigten des Klinikums Ernst von Bergmann legte der Oberbürgermeister einen Stufenplan vor. Noch können wir nicht zufrieden sein – aber die Richtung stimmt. Die vielleicht größte Aufregung verursachte ein Vorschlag zur Neubebauung des Areals der Garnisonkirche. Hier könnte ein Jugendbegegnungszentrum entstehen – in zeitgemäßer, moderner und dem Zweck angemessener Architektur. Ein streitbarer Vorschlag – aber einer, der einen Diskussionsraum wieder öffnet, der für viele schon verschlossen schien. Die Fraktion wird sich in diese Debatte intensiv und konstruktiv einbringen. Denn natürlich stellt sich in diesem Zusammenhang auch die Frage nach einer dauerhaften Perspektive für das Rechenzentrum neu. Es ändert sich was in der Stadt – und das ist auch gut so!

Ihr
Stefan Wollenberg

Gemeinsam Potsdam gestalten

Nach langen Verhandlungen, vielen Gesprächen und einer innerparteilichen Debatte wurde am 11.9.2019 die Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Wir wollen zusammen mit der SPD und den Bündnis 90/Die Grünen für ein sozial gerechtes, weltoffenes, familienfreundliches und ökologisches Potsdam für alle Generationen arbeiten.



Nach vielen Jahren, in denen DIE LINKE stets stärkste Fraktion war und immer einer starken und dabei undurchlässigen und intransparenten Rathauskooperation gegenüberstand, sind wir nun Mitglied in einer Kooperation – allerdings als kleinster Akteur.

Dies ist ein Bruch in meinem kommunalpolitischen Verständnis. Ich halte wechselnde Mehrheiten und den Streit um das beste Argument für demokratischer und zielführender.

Und nun? Einerseits wird es gelingen, viele unserer Inhalte umzusetzen. Dabei werden wir andere demokratische Akteure nicht ausgrenzen und offen für deren Anregungen sein. Andererseits, müssen wir kräftig arbeiten, um ein klares linkes Profil in der Kooperation zu behalten. Die Gefahr besteht, dass unsere Anträge und unsere Anliegen zugunsten eines Kooperationsgedankens aufgeweicht werden und wir nur als einer von drei Akteuren wahrgenommen werden. Daher müssen wir die Freiräume, die uns die Vereinbarung bietet nutzen, um erkennbar unser Profil zu schärfen. DIE LINKE in Potsdam ist und bleibt eine verlässliche Partnerin für die BürgerInnen, Vereine, Verbände, Initiativen. Wir sind für Sie da – ihre Fragen, Ideen und Probleme. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Potsdam gestalten.

Sascha Krämer
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Übersicht Regenwasserschäden in Wohnungen und Kellern

Klimaextreme sind auch in Potsdam merklich häufiger geworden. Vermehrt sind in der Vergangenheit Potsdamerinnen und Potsdamer davon betroffen gewesen, dass Keller oder Wohnungen durch vom Straßenraum eindringendes Regenwasser vollgelaufen sind und erhebliche Schäden zurück blieben. Erstattungen von den Versicherungen sind oft nur schwierig zu erreichen. Stadtverordneter Ralf Jäkel fragt dazu den Oberbürgermeister, ob der Stadtverwaltung eine Übersicht vorliegt, wie groß das Ausmaß der Schäden tatsächlich ist. Beigeordneter Bernd Rubelt teilt mit, dass die Stadt Potsdam eine solche Übersicht tatsächlich hat und die Schäden vor allem in Babelsberg, am Alten Rad in Golm, in Potsdam West, Marquardt und Groß Glienicke aufgetreten seien. Die meisten Schäden sind laut Rubelt auf eine zu geringe Dimensionierung der Kanalisation bei Starkregen zurückzuführen. Mit der EWP wird an einem langfristigen Konzept gearbeitet, um Abhilfe zu schaffen.

Vorkehrungen gegen Überflutung der Kreuzung Zeppelin-/ Geschwister-Scholl-Straße

Nicht nur Keller und Wohnungen wurden durch Starkregenfälle in Mitleidenschaft gezogen, auch Straßen und Kreuzungen wurden wiederholt überflutet. Stadtverordneter Ralf Jäkel fragt anhand des Beispiels der Kreuzung Zeppelinstraße, Geschwister-Scholl-Straße, ob dort Vorkehrungen getroffen wurden, solche extremen Überflutungen zu verhindern. Beigeordneter Bernd Rubelt antwortet darauf, dass das Regenabwassersystem an dieser Straßenkreuzung für solch große Wassermengen baulich nicht angelegt ist. Die Stadt plant aktuell ein Rückhaltebecken, welches 3000 Kubikmeter fassen und spätestens 2022 fertig gestellt sein soll. Die Nachfrage nach einem möglichen Gefahrenüberlauf in die Havel kann Rubelt aktuell nicht beantworten.

Gleitklausel Mindestlohn

Sehr begrüßenswert findet DIE LINKE die aktuelle Anhebung des mit dem brandenburgischen Vergabegesetz für öffentliche Aufträge verbundenen Mindestlohns auf 10,50 EUR. Nun gibt es allerdings das Problem, dass Aufträge wie beispielsweise beim Schulessen für mehrere Jahre vergeben werden. Dort fände die Erhöhung demnach keine Anwendung. Für Fälle wie diese könnte die sogenannte Gleitklausel

Anwendung finden. Diese vom Land Brandenburg empfohlene Klausel sorgt dafür, dass auch bei solch langjährigen Verträgen der Mindestlohn gezahlt werden muss. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg fragt den Oberbürgermeister, wie die Stadt in solchen Fällen mit der Möglichkeit einer Festlegung von Gleitklauseln verfahren wird? Beigeordneter Exner weist darauf hin, dass bereits seit Mai 2019 alle neuen städtischen Verträge den erhöhten Mindestlohn berücksichtigen, für die davor abgeschlossenen eine Gleitklausel allerdings nicht im Gespräch sei, da diese lediglich für die Landesverwaltung gelte. So sei eine praktische Umsetzung mit den Vertragspartnern der Stadt schwierig. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg setzt nach und beharrt darauf, dass eine solche Regelung auch für die Stadt Potsdam Anwendung finden müsste und schlägt vor, das Verfahren im Hauptausschuss erneut zu behandeln.

Satzung zum Wohnraumzweckentfremdungsverbot

Potsdamer Wohnraum ist knapp, die Mieten hoch. Mit ein Grund für diesen Missstand ist die Zweckentfremdung von Wohnraum. Im Juni 2019 hat dazu der Landtag eine gesetzliche Regelung auf den Weg gebracht, um Wohnraumzweckentfremdungsverbote erlassen zu können. So sind nun auch für die Stadt Potsdam entsprechende gesetzliche Voraussetzungen gegeben. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg will wissen, wann der Stadtverordnetenversammlung ein Entwurf für eine entsprechende Satzung vorgelegt werden wird. Die Sozialbeigeordnete Brigitte Meier versichert, dass die Stadt eine zügige Umsetzung anstrebt, jedoch kein konkretes Datum nennen wird, um zu verhindern, dass sich diejenigen, die aktuell Wohnraum zweckentfremden, darauf vorbereiten können. Bedarf für eine Satzung sei bereits angemeldet, Wunschtermin sei noch vor Jahresende 2019, allerdings sind die Fristen zur Beratung in den Ausschüssen zu beachten.

Beschlossen

Bushaltestellen zu Oasen für Insekten machen

In der vergangenen Stadtverordnetenversammlung ist der Antrag der LINKEn, Bushaltestellen zu Oasen für Insekten zu machen, zur Beratung in die Ausschüsse überwiesen worden. Dort wurde über die Bepflanzung von Bushaltestellendächern, die nicht nur für Insekten reichhaltige Blüten bieten würden, sondern auch noch das Stadtbild merklich verschönern, beraten und mehrheitlich zugestimmt. So wurde auch in der aktuellen SVV dem Antrag ohne weitere Diskussionen mit großer Mehrheit zu-

gestimmt. Wir begrüßen diese Entscheidung und freuen uns über ein Stück grünere Stadt.

Sonderabstellplätze für Lastenräder

Ähnliches gilt für den Antrag zu den Sonderabstellplätzen für Lastenräder, die in der Stadt Potsdam geschaffen werden sollen. Solche Räder schonen die Umwelt, bereichern die Mobilität und bieten den Nutzern die Möglichkeit, auch größere Gegenstände oder ihre Kinder mit dem Rad zu transportieren. Dass diese größeren Räder auch größere Abstellplätze benötigen, um nicht den sonstigen Verkehr zu behindern, wenn sie im Weg stehen, sahen nun auch die Ausschüsse der Potsdamer SVV so und empfahlen den Antrag mit einem übernommenen Änderungsantrag zu beschließen, was die Stadtverordnetenversammlung dann auch mit großer Mehrheit tat.

Verbesserungen der Regionalbahnangebote in Potsdam

Mit dem Auto nach Berlin? Eine Geduldprobe sondergleichen. Mit dem Regio nach Berlin? Eine Nervenprobe mit viel Körperkontakt! Dass das Verkehrskonzept ausbaufähig ist, ist unstrittig. Aus diesem Grund ist der Antrag, den Ralf Jäkel für DIE LINKE einbrachte, auch mit großer Mehrheit beschlossen worden. Darin wird der Oberbürgermeister aufgefordert, zeitnah nach der Bildung der neuen Landesregierung auf selbige einzuwirken, die Fahrpläne vor allem des RE1 anzupassen. Mehr Haltezeiten an den Bahnhöfen Charlottenhof und Sanssouci, Taktverdichtung und ein zusätzlicher Wagen stehen im Forderungskatalog.

Wegsanierung in Potsdam West

Täglich nutzen ca. 200 Schülerinnen und Schüler die zwei ca. 60 Meter langen Abschnitte des Weges von der Schlüterstraße zur Stormstraße. Auch zahlreiche Anwohnende nutzen die sandigen Abschnitte täglich. DIE LINKE beantragt, diese unebenen Strecken, die bei schlechtem Wetter unbenutzbar werden, in Stand zu setzen. Beigeordneter Rubelt bittet die Stadtverordneten darum, die angesetzte Frist bis Januar 2020 zu verlängern und den Antrag in einen Prüfungsauftrag abzuändern, womit die drei einreichenden Fraktionen DIE LINKE, SPD und Grüne sich einverstanden zeigen. Der so geänderte Antrag wurde beschlossen.

Überwiesen

Lebensmittelverschwendung verringern

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen

nach Angaben des Bundeszentrums für Ernährung jedes Jahr in Deutschland im Müll. Das sind unhaltbare Zustände, findet DIE LINKE und beantragt daher, den Oberbürgermeister zu beauftragen, Wege zu finden, die Verschwendung auf ein Minimum zu reduzieren. Dazu müssen vor allem zuständige Einrichtungen wie die DEHOGA, Gastronomievertreter, Lebensmittelläden und Ausgabestellen einbezogen werden. Um diesen Antrag weiter eingehend zu diskutieren, wird die Überweisung in die Ausschüsse GSWI und KUM sowie den Hauptausschuss beantragt und mehrheitlich beschlossen.

Renaturierungskonzept Flächennaturdenkmal Düstere Teiche

Bereits zum zweiten Mal sind die Düsternen Teiche im Katharinenholz beim Ortsteil Eiche komplett ausgetrocknet. DIE LINKE beantragt zu prüfen, welche Maßnahmen zur Wiederherstellung des Flächennaturdenkmals ergriffen werden können, da sonst das für Mensch und Tier wertvolle Biotop verloren gehen könnte. Die Fraktion der Grünen beantragt, den Antrag zunächst in den KUM zu überweisen, was so auch mit knapper Mehrheit beschlossen worden ist.

Freie Fahrt im ÖPNV für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

Bewusst haben sich die Stadtverordneten eine konkrete Gruppe heraus gegriffen, für die die Fraktion DIE LINKE nun Freie Fahrt im ÖPNV beantragt. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sollten kostenfrei fahren und um dies schnell und unbürokratisch umsetzen zu können, wurde der Antrag zunächst ausschließlich für diese Gruppe gestellt. Daniel Keller von der SPD beantragt trotz seiner prinzipiellen Zustimmung dennoch, zunächst die Überweisung in den KUM, was auch mit großer Mehrheit beschlossen worden ist.

Finanzielle Absicherung der „Böhmischen Tage“ in Babelsberg 2020

Bereits drei mal wurden mit großem Erfolg die „Böhmischen Tage“ in Babelsberg durchgeführt. Die Veranstaltung steht in der Tradition des Weberfestes, das wegen finanzieller Probleme nicht mehr stattfindet. Es bereichert das kulturelle Angebot der Stadt. Potsdam. DIE LINKE beantragt, die Förder-summe der Stadt zu erhöhen, um das Veranstaltungsformat auch 2020 wieder kulturell bunt umsetzen zu können. Mit großer Mehrheit wurde der Antrag zur Prüfung in den KUM überwiesen.

Demokratie statt Preußen-Nostalgie

Seit Jahren ist sie einer der größten Zankäpfel der Stadt – die Wiedererrichtung der Garnisonkirche. Große Teile der Stadtgesellschaft – auch DIE LINKE. haben sich immer wieder gegen die originalgetreue Wiedererrichtung dieses Symbolbaus des preußischen Militarismus ausgesprochen. Die LINKE Fraktion in der SVV hat durchgesetzt, dass der Einsatz öffentlicher Mittel für das Wiederaufbauprojekt ausgeschlossen ist. Der Tausch des Rechenzentrums, das einen enormen Beitrag für die Stadtgesellschaft leistet, gegen ein nicht finanziertes Kirchenschiff, für das es bis heute kein inhaltliches Konzept gibt, will vielen Potsdamer*innen nicht einleuchten. Der Oberbürgermeister hat nun – für viele überraschend – einen völlig neuen Vorschlag unterbreitet: Am Ort des ehemaligen Kirchenschiffes soll ein internationales Jugendbegegnungszentrum entstehen – mit dem Schwerpunkt Demokratiebildung. Die Architektur müsse sich dabei dem Inhalt unterordnen. Inhaltlich und in der Form würde so ein klarer Bruch mit dem historisch vorbelasteten Ort vollzogen. Befürworter wie Gegner des Wiederaufbauprojekts reagierten skeptisch auf den Vorstoß. Während die CDU das Kirchenschiff in seiner historischen Form für unverzichtbar hält, unterstellte die Andere, dass die Idee lediglich den Einsatz öffentlicher Mittel für das Vorhaben ermöglichen solle. LINKEN – Fraktionschef Wollenberg plädierte dafür, die Idee als Chance zu begreifen und den sich öffnenden Diskussionsraum konsequent zu nutzen. Er machte deutlich, dass diese Diskussion alle Akteure einbeziehen müsse, insbesondere auch die Aktiven des Rechenzentrums. Die Frage nach einer dauerhaften Perspektive für das Haus stelle sich in diesem Kontext noch einmal neu.



Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils 18 Uhr
30. September 2019; 21. und 28. Oktober 2019; 04., 11. und 18. November 2019 (Ferien vom 4.10. bis 18.10.2019)

5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Stadthaus, Plenarsaal
06. November 2019, Beginn 15 Uhr

Frühschoppen Rathausreport Live

10. November 2019, Beginn 10 Uhr
Bürgerhaus Am Schlaatz, Schilfhof 28, Stadtteil Schlaatz

Ausgabe des „Rathausreport“ Nummer 07/2019

Stadthaus, Raum 3.107
15. bis 19. November 2019 (außer Sa. und So.)

Bürgersprechstunde des Fraktionsvorsitzenden Stefan Wollenberg

Am 17.09.2019 ab 16:30 Uhr
Geschäftsstelle DIE LINKE.Potsdam, Zeppelinstraße 7

Voranmeldungen sind möglich unter:
Tel: 0331/2893051
Mail: DIELINKE-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de

Rathausreport live im Stern*Zeichen



Für den 15. September 2019 hatte die Fraktion der LINKEN im Potsdamer Stadtparlament zur 2. Rathausreport Frühschoppen eingeladen. Turnusmäßig war der Bereich Am Stern, Kirchsteigfeld, Drewitz dran. Und deshalb begrüßte Fraktionschef Stefan Wollenberg auch, neben der Fraktionsgeschäftsführerin Dr. Sigrid Müller, die Stadtverordneten von vor Ort Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg und Jana Schulze (siehe FOTO).

Vorab informierte Wollenberg zuerst über die kurz vor Beginn stattgefundenen Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Rathaus (siehe Seite 1 dieser Ausgabe). Und er ging dann – gemeinsam mit den drei Stadtverordneten an seiner Seite – auf Einzelheiten und Ergebnisse der 4. Sitzung der SVV vom 11. September 2019 ein.

Stefan Wollenberg hob hervor, dass der Bericht des Oberbürgermeisters „sehr interessante Themen enthalten“ habe. So ging es hier um die Rückkehr des „Ernst-von-Bergmann-Klinikums“ in den Tarif des öffentlichen Dienstes. OB Mike Schubert erläuterte dazu die aus seiner Sicht nötigen Schritte.

Weiter ging es um neue Ideen, Vorschläge für die ehemalige Garnisonkirche. Hier könnte ohne weiteres eine Internationale Jugendbegegnungsstätte eingerichtet werden. DIE LINKE ist der Meinung, dass in diese Überlegungen auch das sich anbietende Rechenzentrum einzubeziehen sei, meinte Dr. Scharfenberg. Zum Thema „Böhmische Tage in Babelsberg“ unterstrich Dr. Müller die Bedeutung dieser „identitätsstiftenden Tradition“. Zum Hintergrund: Bis vor drei Jahren fanden diese Feste in kleinem Maßstab statt. Dann übernahm eine „Aktionsgemeinschaft Babelsberg“ die Veranstalterrolle. Doch trotz Förderung

durch die Stadt (2018 waren das 8.000 EURO), ist das Fest finanziell nicht mehr zu realisieren. Die Stadt ist also gefragt mit mehr finanziellen Mitteln diese Tradition am Leben zu halten. In Berlin wurde bekanntlich ein Mietendeckel beschlossen. Ein solcher Mietendeckel, findet die Fraktion DIE LINKE, kann auch für Potsdam eine Lösung sein. Darum forderte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg den Oberbürgermeister auf, er möge prüfen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Auswirkungen für den Wohnungsmarkt Potsdams zu erwarten wären. Der Antrag wurde in den zuständigen Ausschuss überwiesen.

Die kürzliche Schließung der Poststelle im Sterncenter hat insbesondere bei den Bewohnern von Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld zu viel Unverständnis und Kritik geführt. Dr. Scharfenberg hat sich bereits darum gekümmert: „Ich freue mich sehr, dass sich das Einrichtungshaus Porta bereit erklärt hat, eine solche Poststelle aufzunehmen und damit diese wichtige Dienstleistung sicherzustellen. Nach meiner Kenntnis laufen entsprechende Gespräche mit der Deutschen Post.“

Kurz ging Stefan Wollenberg noch auf den in den Medien propagierten Abriss der so genannten „Schlange“ an der Nuthestraße. Er stellte richtig, dass es nicht um den Abriss der gesamten „Schlange“ gehe, sondern nur um den Kopfbau mit 38 Wohnungen und darunter liegenden 350 Tiefgaragenstellplätzen. Dieser Teil des Komplexes sei nicht bewohnbar. Klar sei: „Es muss was passieren!“ Abschließend wurde noch die Frühschoppengäste informiert, dass das im Bau befindliche Funktionsgebäude von Fortuna Babelsberg noch in diesem Winter übergeben wird. *bm*

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

V.i.S.d.P. Stefan Wollenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE.Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam